

gallneukirchen Rundschau

Nachrichten der SPÖ Gallneukirchen



Für ein soziales Europa mit solidarischer Verantwortung!

Am 26. Mai zur EU-Wahl gehen und die Sozialdemokratie stärken!

© pixelkinder.com

SPÖ-Vorsitzender Martin Seidl, Frauenvorsitzende Claudia Werkhausen, SPÖ-OÖ Spitzenkandidat Bgm. Hannes Heide und Bildungsvorsitzende Regina Penninger (v.l.n.r.)



Weltfrauentag – 8. März S.3



Regiotram – Weiterer Etappensieg S.8



Neues aus den Vereinen ab S.13

Besuchen Sie Europa, so lange es noch steht...



Stadtparteivorsitzender
Obmann Prüfungsausschuss
Gemeinderat Martin Seidl

...so hieß es vor vielen Jahren in einem populären Lied. Klarerweise wird Europa als Kontinent zwar weiter (be)stehen bleiben, aber bei der Institution namens Europäische Union kann man sich da nicht so sicher sein. Und daran ist nicht nur der Brexit schuld, sondern rechtskonservative, nationalistische Regierungen, die abkassieren wollen und dabei gleichzeitig dem Prinzip „Wir zuerst!“ ohne jeden Gemeinschaftssinn huldigen.

Solche Proponenten gibt es auch in Österreich, ein Vilimsky, der als EU-Abgeordneter zwar auch persönlich ordentlich abkassiert, aber auf die EU hindrischt, wo er kann. Was Proponenten der FPÖ betrifft ist der/die politische BeobachterIn mittlerweile ohnehin schmerzbehaftet, weil man sich nicht einmal mehr wundert, wer aller möglich ist. Orban, Salvini, Le Pen und eben die FPÖ, wollen die Union, so wie wir sie kennen, zerstören.

Dass die EU, stark auf Wirtschaft und Unternehmensinteressen getrimmt, auf soziale Fragen lange Zeit vergessen hat, ist ihr in der Flüchtlingsbewegung auf den Kopf gefallen. Und dass die unbeantworteten sozialen Fragen auch Autonomiebestrebungen wie den Brexit befeuern, ist offensichtlich. Die ÖVP fährt mit Karas (Pro EU) und Edtstadler (Pro EU, aber nur zu „unseren“ Bedingungen) eine zwei Marken-Strategie. Da werden schon einmal Lappalien wie die Menschenrechtskonvention in Frage gestellt.

EU: Under (de)construction?

Leider ist einer der grundlegenden Konstruktionsfehler der EU, soziale Aspekte viel zu wenig zu berücksichtigen, immer noch nicht behoben. Da würde ich die vielgescholtene Gurkenkrümmung gerne in Kauf nehmen, wenn auch soziale Fragen entsprechend gewichtig im Blickfeld wären. (Die Gurkenkrümmung hat übrigens auch nichts mit einem unsinnigen Regulierungswahn zu tun, sondern mit der

Verpackung und Haltbarkeit industriell hergestellter landwirtschaftlicher Produkte. Die Krümmungsverordnung also zu brandmarken, ohne generell den Irrsinn der Nahrungsmittelindustrie auch miteinzubeziehen ist also sehr kurzsichtig.)

Trotzdem wird das EU-Bashing gerade von Boulevardzeitungen gerne gepflegt, obwohl sie nach der Brexit-Abstimmung in Großbritannien vorsichtiger wurden. Anstatt die EU abzuschaffen oder in eine Klammer reaktionärer, chauvinistischer Staatschefs zu verwandeln, muss sie

verbessert und erneuert werden. Und nicht immer nur in Sonntagsreden eine vermehrte BürgerInnennähe beschworen oder versprochen werden, sondern vermitteln, dass eine EU mehr bedeutet als möglichst einfach untereinander Geschäfte machen zu können.

Es geht darum, bei aller Vielfalt und Unterschiedlichkeit innerhalb Europas, in der Welt als eine von gemeinsamen Werten getragene Gemeinschaft aufzutreten, die gleichermaßen Wirtschaft, Soziales, Menschenrechte und Ökologie inklusive Klimaschutz vertritt.

Unbeteiligte WählerInnen?

Leider interessieren sich die Menschen hierzulande und auch anderswo relativ wenig für die EU-Wahlen. Gallneukirchen lag 2014 mit 46,3% Wahlbeteiligung knapp über dem österreichischen Schnitt von 45,4%. Europaweit lag die

Beteiligung bei 42,5% bei einer enormen Schwankungsbreite von 13% (Slowakei) bis 90% (Belgien).

Beim Ergebnis 2014 hatte in Galli die SPÖ die Nase vorn, gefolgt von den Grünen

„Nicht zur Wahl zu gehen, ist jedenfalls die schlechteste Wahl“

• • • •

nen und der ÖVP. (EU-Wahl Gallneukirchen 2014: SPÖ 27,1%, ÖVP 22,6%, FPÖ, 12,6%, Grün 23,5%, Neos 8,2%).

Dass eine nationalistische, europa-feindliche Partei wie die FPÖ bei der Wahl antritt, ist einmal mehr ein Beweis dafür, dass es mit der Glaubwürdigkeit dieser Partie nicht weit her ist. Nicht zur Wahl zu gehen ist jedenfalls die schlechteste Wahl. Damit wird jenen Vorschub geleistet, die Europa unterminieren und zurück zu einem Europa der Abschottung, der Grenzen und der Nationalstaatlichkeit wollen.

Darum am 26. Mai zur Wahl gehen und die SPÖ stärken!

Zuvor sei Ihrer Familie und Ihnen noch ein frohes Osterfest gewünscht.

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0660/4712037 und
martin.seidl@spoe.at

8. März 2019 – Zusammenhalt und Solidarität für Frauenrechte!

Der 8. März ist für Frauen auf der ganzen Welt ein besonderer Tag. Es ist der internationale Frauentag, der oft auch „Weltfrauentag“ genannt wird. Dieser Tag im März ist sozusagen ein Symbol für die Gleichberechtigung zwischen Mann und Frau, an dem viele Aktionen und Demonstrationen stattfinden. Menschen zeigen offen, dass sie sich für mehr Gerechtigkeit für Frauen einsetzen.

SPÖ Frauenvorsitzende
Gemeinderätin
Claudia Werkhausen



In der österreichischen Verfassung ist die Gleichberechtigung von Frauen und Männern verankert. Das bedeutet, dass sie die gleichen Rechte haben, zum Beispiel

- dürfen Frauen und Männer wählen und gewählt werden.
- Frauen und Männer haben ein Recht auf Bildung und gleichen Zugang zu Schulen und Universitäten.
- Frauen und Männer dürfen arbeiten gehen und ihren Beruf selbst wählen. Sie müssen einen Mindestlohn für ihre Arbeit erhalten.
- Frauen und Männer dürfen selbst entscheiden, ob sie heiraten, wen sie heiraten oder mit wem sie zusammenleben.

Doch echte Gleichstellung wartet immer noch auf Umsetzung!

Ein Blick in die Geschichte zeigt die großen Fortschritte, die unsere Vorgängerinnen für die Frauen erreicht haben. Es gibt jedoch viele unerreichte Anliegen: Gleicher Lohn, faire Arbeitsbedingungen, Halbe-Halbe bei Haushalt, Erzie-

hung und in der Familienarbeit! Frauen und Männer in der SPÖ Oberösterreich machen sich gemeinsam stark für die Umsetzung dieser Forderungen.

Unsere stärkste Waffe ist die Frauensolidarität

Sie gilt es einzufordern und zu leben. Denn aus der Geschichte geht deutlich hervor, dass Zusammenhalt große Errungenschaften ermöglicht.

Trotz des Aufschwungs der Wirtschaft kürzt die schwarz-blaue Regierung die Mittel für Frauenpolitik, Bildung, Soziales und Kultur. Frauen- und Familienberatungseinrichtungen bangen um ihre finanzielle Grundlage. „Bisher mussten 50 Prozent der AMS-Fördermittel für Frauen verwendet werden. Das Sozialministerium streicht diese Vorgabe“, so Landesrätin Birgit Gerstorfer.

Auch in Oberösterreich verfolgt Frauen-Landesrätin Christine Haberlander eine Doppelstrategie. Die umgesetzte Politik hat in Wahrheit nur geringen Stellenwert und ist versehen mit einem

leicht modernen Touch. Die wahren Absichten von Schwarz-Blau liegen auf der Hand: Es wird beinhaltet eine konservative Zurück-an-den-Herd-Politik betrieben.

Frauen verdienen in Oberösterreich um 37,5 Prozent weniger als Männer.

Die Einführung von Gebühren für die Nachmittagsbetreuung stellt sich als Hürde für viele Frauen dar und sie können nur mehr halbtags arbeiten gehen.

Die Frauenbewegung war international und deshalb so erfolgreich. Frauenrechte müssen für alle Frauen gelten, in Österreich und in Europa und nicht nur für die „Oberen 10.000“. Deshalb werden Frauenrechte auch bei der EU-Wahl ein Thema sein.

Offen für Ihre Anliegen

Sie erreichen mich unter
0660/7637462 und
claudia.werkhausen@gmx.at



8. März in Galli

Die SPÖ Gallneukirchen verteilte wie jedes Jahr am 8. März Blumen, um an den internationalen Frauentag zu erinnern. Vizebürgermeister Sepp Wall-Strasser stattete dem Gemeindeamt schon frühmorgens einen Besuch ab, um die fleißigen Mitarbeiterinnen symbolisch mit roten Nelken zu erfreuen. Die SPÖ Frauen überreichten den Passantinnen Nelken und ein Informationsblatt mit gesellschaftspolitisch relevanten Frauenthemen. Die rote Nelke zauberte in jedes Gesicht ein Lächeln!

Wir bringen was voran!

In den letzten Monaten sind wieder einige Entscheidungen gefallen, die uns als SPÖ sehr wichtig sind. Sehr erfreulich ist der einstimmige Beschluss zur Durchbindung der Regiotram (zukünftig Stadtbahn genannt) durch unsere Stadt. Auch mit dem Umbau des Bellakhauses soll nun endlich begonnen werden.

Vizebürgermeister
Sepp Wall-Strasser



Das Projekt „Proberaum Stadtkapelle“ wurde auf unser Drängen hin an erste Stelle der zukünftig zu realisierenden Projekte gereiht. Unsere MusikerInnen freuen sich schon sehr auf das kommende Projekt und bemühen sich um einen hohen Eigenbeitrag. Kommen Sie daher zahlreich zum Frühjahrskonzert am 13. April und unterstützen Sie unsere Stadtkapelle mit einer kräftigen Spende.

In diesem Zusammenhang kann ich mitteilen, dass unsere Idee eines Kulturentwicklungsplanes echt gute Fortschritte macht. Ich möchte auch betonen, dass ich mich als Kulturausschussobmann sehr um eine gute Diskussion und mögliche Einstimmigkeit bemühe, und das ist mir bisher auch gelungen.

Das Rieplprojekt kommt in die entscheidende Phase. Wir hoffen auf einen guten Start. Das Konzept geht ja von der Philosophie aus, Leben wieder in das Zentrum zu bringen bzw. im Zentrum zu halten. Die Gemeinde hat dazu auch als Vorleistung Parkplätze angekauft. Eine nicht unumstrittene Maßnahme. Jetzt hoffen wir auch, dass die Geschäftsleute und UnternehmerInnen diesem Angebot folgen. Es geht um die Nahversorgung unserer StadtbewohnerInnen.



Wohnen wird immer teurer

Was mich immer wieder bedrückt ist, dass Wohnen ständig teurer wird und deshalb für viele in Gallneukirchen nicht mehr leistbar ist. Das tut weh, denn Gallneukirchen sollte eine Gemeinde für alle sein.

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger!

Zu guter Letzt wende ich mich wieder mit sehr persönlichen Worten an Sie. Die Welt ist sehr schnell eine andere geworden. Was noch vor kurzem als unanständig galt, ist heute salonfähig geworden. In der politischen Diskussion geht es im Sturzflug bergab – und da brauchen wir nicht nach Amerika zu Trump und Co blicken. Auch bei uns kann Unfassbares mittlerweile von höchster Stelle ausgesprochen werden. Dass Gutmensch zu einem Schimpfwort geworden ist, daran haben wir uns ja schon gewöhnt.

Mittlerweile aber wird von Regierungsmitgliedern Sklavenarbeit offen gefordert (Ministerin Hartinger-Klein: Zwangsarbeit für AsylbewerberInnen, „150 Euro pro Monat zum Leben sind genug!“, Minister Kickl: „1,50 Euro Stundenlohn!“). Man darf uns heute verhöhnen, indem man uns sagt: Anstatt eines rechtlich zugesprochenen Feiertages könnt ihr einen eurer Urlaubstage als Feiertag bezeichnen! Und auf jene, die bisher einen wirklichen Feiertag hatten, pfeifen wir, denn die sind eh nur 4 Prozent! (Bundeskanzler Kurz)

Werte Mitmenschen!

Es geht mittlerweile um die Fundamente eines zivilisierten Zusammenlebens. Ich lade Sie ein, weiterhin den Weg der Mitmenschlichkeit und des Anstandes nicht zu verlassen. Was nützt es, wenn man Wahlen gewinnt, dabei aber seine Seele verliert?

In diesem Sinne wünsche ich allen von Herzen eine nachdenkliche Karwoche und schöne Osterfeiertage.

Offen für Ihre Anliegen

Sie erreichen mich unter
0664/6145122 und

wall-strasser@gallneukirchen.spoe.at

Stuck

Malerei

Fassaden

Lackierungen

malt

gestaltet

saniert

schützt

da Gallinger

Maletbetrieb

Leopold Hackl-Lehner
Kulmstraße 19
4210 Gallneukirchen

Tel: 0664/8707273
07235/67777

E-Mail: hackl-lehner@aon.at
www.gallinger.at

Gallneukirchen – eine Stadt der kulturellen Vielfalt!

*Stellv. Obfrau im
Ausschuss für Kultur- und
Integrationsangelegenheiten
Gemeinderätin
Astrid Hackl*



Unermüdlich arbeitet der gesamte Ausschuss für Kultur- und Integrationsangelegenheiten an der Umsetzung des Kulturentwicklungsplans KEP.

Zwei große Vorhaben stehen dabei derzeit im Mittelpunkt: die Einsetzung eines Kulturbeirates und die Erarbeitung von transparenten zeitgemäßen Richtlinien für Kulturförderung durch die Stadtgemeinde.

Beide Schwerpunkte sollen im kommenden Gemeinderat beschlossen bzw. verabschiedet werden. Uns als SPÖ ist dabei wichtig, dass es einen möglichst einfachen und unbürokratischen Zugang zu den Förderungen gibt, denn die gesamte Kulturarbeit lebt ohnehin zu einem großen Teil von Ehrenamtlichkeit.

Es sollen gerade auch jene Kulturschaffenden und Initiativen, die Neues ausprobieren, eine Förderung erhalten. Und die großen Anstrengungen in unserer Stadtgemeinde im Bereich von Integration von Menschen mit Beeinträchtigung und Menschen mit Migrationshintergrund müssen unbedingt berücksichtigt werden.

In einem ersten Auswahlverfahren wählten wir aus den 75 im KEP angeführten Maßnahmen dreizehn aus, die in den kommenden zwei Jahren ange-

gangen werden sollen. Einige davon seien hier angeführt:

- Ganz wichtig ist uns die Förderung und Absicherung der bestehenden Gallneukirchner Vereine und Initiativen im Kunst- und Kulturbereich und die jährliche Evaluierung des Kulturentwicklungsplans inklusive aktivem Austausch mit der gesamten Kunst- und Kulturszene vor Ort.
- Eine Arbeitsgruppe soll zur Ausarbeitung eines Optimierungskatalogs für die Gusenhalle eingesetzt werden.
- Zwischen Wirtschaftstreibenden, Gastronomie und Kulturschaffenden soll es zu einem Ideenaustausch zur Unterstützung von kulturellen Aktivitäten kommen.
- In der Stadtgemeinde soll eine Ansprechperson, die für Koordination und Kommunikation zwischen Stadtgemeinde und dem Kunst- und Kulturbereich zuständig ist, bestellt werden.
- Unsere Veranstaltungen sollen über-

regional über den Tourismusverband beworben werden.

- Auf der Website der Stadtgemeinde sollen kulturelle Themen stärker hervortreten und attraktive Präsentationsmöglichkeiten z.B. durch Errichtung eines digitalen Informationssystems geschaffen werden.

Vor allem aber streben wir auch eine verstärkte Kooperation der Kulturinitiativen in der Region Gusental an und planen gemeinsame Kulturausschusssitzungen mit den umliegenden Gemeinden.

Mir ist es wichtig zu betonen, dass es Vizebürgermeister Sepp Wall-Strasser als Obmann des Ausschusses gelungen ist, bisher alle Entscheidungen und Beschlüsse einstimmig zu fassen. Auf zu einem Gallneukirchen als Stadt der kulturellen Vielfalt!

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0676/87347120 und
astrid.hackl@gmx.at



ING. J. NEUBAUER
BAUGESELLSCHAFT m.b.H.

4210 GALLNEUKIRCHEN BOTENSTR. 1, TEL. 07235/62258-0

Freizeitfahrten für mobil eingeschränkte Menschen?

Scheinbar nicht notwendig, also wurde die Förderung vom Land Oberösterreich gestrichen. Der Gallneukirchner Sozialausschuss und der Gemeinderat verhindern eine exorbitante Erhöhung der Kosten dieser Fahrten.

*Obfrau des Sozialausschusses
Gemeinderätin
Alexandra Ausserwöger*



Im Herbst letzten Jahres erreichte mich ein Anruf einer betroffenen Dame, die für eine Freizeitfahrt nach Linz plötzlich eine für sie nicht nachvollziehbar hohe Rechnung vom Arbeitersamariterbund bekam. Sie nimmt diese Möglichkeit schon ein paar Jahre in Anspruch. Für die Hin- und Rückfahrt fielen bisher 30,- Euro Fixkosten an und die Stadtgemeinde förderte seit 2013 diese mit 15,- Euro gegen Vorlage der Rechnung. Somit war auch für einen/eine BürgerIn im Rollstuhl eine z.B. Kinofahrt nach Linz nicht nur möglich, sondern auch leistbar.

Nach längeren Recherchen (wir mussten lange auf Antworten warten) erfuhren wir dann endlich, dass die Förderung an den Arbeitersamariterbund für diese Fahrten vom Land Oberösterreich zur Gänze gestrichen wurde. Somit muss dieser den vollen Preis an seine Kundinnen und Kunden weitergeben.

Nicht nur, dass dies ganz still und leise vonstatten ging, man muss sich auch einmal kurz setzen, wenn man hört, was dies konkret heißt. Nachdem die Unterstützung des Landes Oberösterreich weggefallen ist, wird ein Fahrtkostenpreis von Gallneukirchen nach Linz inkl. Leerfahrt von 70,- Euro in Rechnung gestellt, anstatt der bisherigen 30,- Euro. Diese Kürzung ist eine soziale „Watschen“ und absolut nicht nachvollziehbar. Wir haben die Zahlen ausgehoben und festgestellt, dass es in Wirklichkeit um keine großen Summen geht. Also was soll das?

Für den Sozialausschuss war ganz rasch klar, dass das für Menschen mit mobiler Beeinträchtigung keine Option ist. Ein Besuch in Linz wäre für viele nicht mehr leistbar. Wir haben für allen Bürgerinnen und Bürgern Möglichkeiten geschaffen, günstige Fahrten nach Linz zu bekommen.

Dem Gemeinderat wurde daher empfohlen, den Entfall der Landesförderung zur Gänze zu übernehmen und somit wieder eine Fahrt um 15,- Euro zu ermöglichen. Der Gemeinderat hat dies auch einstimmig bestätigt und rückwirkend geltend gemacht.

Der große Wermutstropfen bleibt aber. Wieder muss die Stadtgemeinde einspringen und die ÖVP-FPÖ-geführte Landesregierung spart. Wie lange werden wir das noch stemmen?

Ich werde mich auf jeden Fall weiter als Sozialausschussobfrau gegen solche Ungerechtigkeiten stark machen.

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0664/73537742 und
alex@gallneukirchen.net

Ehrung für Hans Brandstetter

Unser Hans Brandstetter (Foto Mitte) ist nicht nur bei unseren SPÖ-Veranstaltungen für jeden Einsatz bereit und hilfreich zur Stelle, sondern auch bei der freiwilligen Feuerwehr Gallneukirchen ist er seit 40 Jahren aktives Mitglied. Bei der letzten Jahreshauptversammlung wurde er dafür gebührend ausgezeichnet. VizeBgm. Sepp Wall-Strasser (rechts) und

Hauptmann Martin Burner gratulierten dem Geehrten. Insgesamt leisteten die über 100 Mitglieder im letzten Jahr an die 12.500 ehrenamtliche Stunden und hatten 111 Einsätze zu bewältigen. Wir danken für euren Einsatz!



Ohne Kommentar

„Die Volkspartei war eine demokratische Partei der politischen Mitte. Unter Kurz ist sie zu einer rechtspopulistischen Bewegung geworden. Die von Kurz geführte Bundesregierung hat ein freiheitliches Gesicht mit ein wenig türkiser oder schwarzer Schminke. Kurz hat bei der Regierungsbildung den gesamten Sicherheitsapparat, Polizei, Militär und alle Sicherheitsdienste, der äußeren Rechten ausgeliefert. Schon im Wahlkampf entstand der Eindruck, Kurz betrachte Flüchtlinge quasi als verdorbene Ware, die umgehend an den Absender zurückzuschicken ist.“

Gib den Wohlhabenden und halte die Armen kurz. Für Ausländer mit schlechten Deutschkenntnissen wird die Mindestsicherung um 300,- Euro gekürzt. Haben diese weniger Hunger als solche, die gut Deutsch sprechen, zahlen sie weniger für Miete? Die Türkise ÖVP ist zu einem Kurz-Anbetungsverein verkommen.“

*Dr. Arno Gasteiger,
ehem. Landeshauptmann-Stellvertreter von Salzburg,
ist nach 47 Jahren aus der ÖVP ausgetreten*

Zukunft aktiv gestalten

Vor einigen Wochen begann ich mir Notizen für einen Beitrag für die GalliRundschau zu machen. Ich hatte die Nase voll! Tag für Tag neue Meldungen über Vorhaben dieser für mich unsäglichen Regierung! Ich begann immer frustrierter zu werden, wollte schon das tägliche Zeitunglesen und Nachrichtenhören einschränken, weil ich es immer unerträglicher fand.



SPÖ Bildungsvorsitzende
Regina Penninger

Bis ich merkte, dass auch ich anfang, in dieser Opferrolle zu erstarren. Das „Wir sind die Guten, die anderen sind die Schlechten!“ und die damit einhergehende moralische Entrüstung rauben uns letztendlich selbst die Energie. Ich verwarf meine Notizen, da mir klar wurde, dass mir persönlich ein anderer Ansatz viel mehr entspricht. Und zwar der des Verstehen-Wollens.

Ich will und kann den politischen Gegner nicht abwerten, sondern möchte versuchen, zu verstehen, um aber dann die eigenen (sozialdemokratischen) Ziele und Absichten in den Vordergrund zu stellen.

Ich kann den Teufel nicht mit dem Beelzebub austreiben, sagt zu diesem Thema auch der Ökonom und Kulturwissenschaftler Walter Ötsch. Die Ursachen für den zunehmenden Rechtspopulismus liegen in der wachsenden Ungleichheit und nicht, wie uns stets weisgemacht wird, in der plötzlichen großen Zuwanderung. Ein Teil der Bevölkerung fühlt

sich von der Politik nicht mehr vertreten und fühlt sich (zu Recht) auf der Verliererseite.

Man sollte meiner Meinung nach versuchen, wieder ein positiveres Zukunftsbild zu entwerfen. Das klingt unter den derzeitigen Umständen eher zynisch, aber so eines kann nur von Menschenfreunden entworfen werden. Und zu diesen möchte ich gerne zählen. Denn schließlich nützen Horrorszenarien wiederum nur den Populistinnen und Populisten! Und die Zukunft will aktiv gestaltet werden, was eine bessere Alternative ist als in Schockstarre auf bessere Zeiten zu warten.

Literaturtip: „Populismus für Anfänger. Anleitung zur Volksverführung“ von Walter Ötsch und der Journalistin Nina Horaczek (Falter)

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0664/73606284 und
r.penninger@gmx.at



gall und neukirchner

Gall: Hast schon gehört, jetzt kriegen wir eine automatische Kasse im Freibad?

Neukirchner: Ja, hab ich gehört, aber ob das nicht Sparen am falschen Platz ist...

Gall: Sparen ist da weniger der Grund dafür, sondern weil es fast unmöglich ist, überhaupt qualifiziertes Personal dafür zu kriegen.

Neukirchner: Dann muss man halt besser bezahlen.

Gall: Die Bezahlung ist ja nur eine Sache, es kommt dazu eine notwendige Flexibilität, weil natürlich das Wetter eine Hauptrolle spielt. Und dazu Dienst bis abends und am Wochenende.

Neukirchner: Solche Blechtrotteln machen doch nix als Scherereien.

Gall: Natürlich braucht es manchmal, bis so ein System reibungslos läuft. Aber in anderen Freibädern funktioniert das ja auch.

Neukirchner: Naja, solange uns die Bademeister in Fleisch und Blut bleiben und keine Baywatch-Roboter ihre Runden ziehen, soll es mir recht sein.



„ICH SEH SCHON IN
DER LEHRE
DAS GROSSE
GANZE.“



Toller
Verdienst von
Anfang an!

Dir ist wichtig, die vollen 360° des Handwerks zu erleben – von der Sanierung eines historischen Gewölbes bis zur Challenge Großbaustelle. Und dabei natürlich stets von den Besten lernen.

Wir suchen genau jemanden wie dich!
Bewirb dich jetzt für eine Top-Lehrstelle zum **Maurer** oder **Schalungsbauer** (m/w) und werde mit uns zum Profi von morgen:
beapro.at // 0732/66 21 69

Regiotram: Weiterer Etappensieg

Schön langsam stellen sich die Früchte unserer jahrelangen Arbeit für eine Schienenverbindung nach Linz ein. Bei der Planung der Durchbindung durch die Stadt sind wir ein gutes Stück weitergekommen.

Gemeinderat
Egon Atteneder



Noch vor einigen Jahren wurde behauptet, eine Führung durch das Zentrum wäre unmöglich. Daraufhin verlangten wir als SPÖ eine Studie zur Überprüfung der Möglichkeiten. (Leider stimmte damals Frau Bürgermeisterin Gabauer dieser nicht zu.) Als Ergebnis kam heraus, dass es sogar sechs mögliche Varianten gäbe.

In der Gemeinderatssitzung vom 28. Februar 2019 wurde einstimmig die Variante „Kleiner Ring“ ausgewählt. Also die Führung aufwärts durch die Dr. Renner-Straße und abwärts über die Schulstraße. Wir hoffen, dass die vorgebrachten Einwände mancher AnrainerInnen durch die Detailplanung noch

gut gelöst und eine Zustimmung aller erreicht werden kann. Nach Abschluss der vom Land Oberösterreich bis Ende 2020 durchzuführenden Studie zur Detailtrassenführung von Linz nach Pergarten hoffen wir, dass ab 2021 mit der konkreten Umsetzung begonnen werden kann.

Wenn wir und die betroffenen Gemeinden weiterhin konsequent Druck dahinter setzen, wurde uns eine Eröffnung im Jahr 2029 in Aussicht gestellt.

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0664/88419364 und
egon.atteneder@eqos-energie.com



Die Variante „Kleiner Ring“ führt die Regiotram aufwärts durch die Dr. Renner-Straße und abwärts über die Schulstraße. Wenn alles klappt, dann schon ab 2029!





**FROHE
OSTERN**
WÜNSCHT FAMILIE LANDERL
SAMT TEAM!!!

Hauptstraße 21 - 4210 Gallneukirchen - Tel +43.7235.62349 - www.land-erl.at - info@land-erl.at

**BESONDERE FREUDE SCHENKEN SIE MIT
UNSEREM DINNER-FOR-TWO GUTSCHEIN!!!**

Hallenbad – Miteinander sieht anders aus!

Sehr, sehr langsam gehen die Gespräche mit den Regionsbürgermeistern zum Thema Hallenbad voran. Nach rund fünf Jahren kann da lediglich von einer grundsätzlichen positiven Haltung zu einem gemeinsamen Hallenbadprojekt berichtet werden. Das ist nicht gerade viel.

Die Finanzierung der über vier Millionen Euro (unterste Kostenschätzung) ist erst zu 30 Prozent (1,2 Millionen Euro) durch das Land OÖ zugesagt. Die Schwimmsektion des SVG gibt es de facto nicht mehr und ist auf Trockentraining reduziert. SchuldirektorInnen beklagen Engpässe im Schulschwimmen, da es so gut wie keine Möglichkeiten dazu in Linz, Freistadt, etc. gibt. In den Zeitungen ist zu lesen, dass viele Kinder nicht mehr schwimmen können und sich dadurch in Gefahr begeben. Außer eine Machbarkeitsstudie zu beauftragen, gibt es keine Einbindung des Gallneukirchner Gemeinderates. Bei Gesprächen mit den Regionsbürgermeistern und dem Land OÖ werden SPÖ und Grüne ausgeschlossen.

Wir wollen ein echtes öffentliches Hallenbad unter Beteiligung der anderen Gemeinden und kein reines Schulbad. Es kann nicht sein, dass die Bevölkerung zwar zahlen soll, ein neues Bad aber dann nicht nutzen kann. Das Land OÖ muss die Gemeindefinanzierung NEU anwenden und dadurch bis zu 75 statt 30 Prozent der Kosten beisteuern.

Der Wahlgang 2015, eine zugesagte Renovierung von der Bürgermeisterin, wird hoffentlich erfüllt. Die SPÖ Fraktion wird konstruktiv mitwirken, wenn wir dazu eingebunden werden und nicht alle Informationen zuerst aus anderen Gemeinden bekommen müssen.

Offen für Ihre Anliegen
Sie erreichen mich unter
0664/6145526 und
kurt.winter@spoe.at

Fraktionsobmann
Stadtrat Kurt Winter



So hat das Hallenbad mal ausgesehen als es noch offen war.

Wussten Sie...?

Im Bereich zwischen der Ortschaft Klaus und dem Lidl Markt ist ein innovativer Lebens- und Wirtschaftsraum geplant. Gallneukirchen und Engerwitzdorf ist zwischen Software Park Hagenberg und Johannes Kepler Universität ein idealer Standort für Forschungseinrichtungen und Unternehmen im Bereich Mechatronik und Maschinenbau. Dazu kommt eine Untersuchung unter dem Titel „Kepler Valley“. Der Gemeinderat hat dazu die grundsätzliche Unterstützung beschlossen.

Zur Zeit gibt es Gespräche über neue Regelungen, welche die Subventionen der Stadtgemeinde an Vereine, Organisationen, Institutionen, Kirchen, Einzelpersonen etc. regeln sollen. Das wird von der SPÖ auch unterstützt.

Kritisch sehen wir dabei allzu „neugierige“ Einblicke in die ganz genaue Gebarung von Vereinen. Eine Vorlage einer Abrechnung ist OK, aber sich als gesamter Verein „nackt ausziehen zu müssen“ wollen wir verhindern. Abrechnungsdetails dürfen nicht am

Wirtshaustisch auftauchen, deshalb ist eine genaue Information, was mit den gesammelten Daten über Vereine passiert, zu klären. Gerade auch kleinere Initiativen dürfen nicht durch eine an der Mitgliederzahl orientierte Vergabe leiden. Binden wir die Vereine, Organisationen, Institutionen, Kirchen etc. vor der Beschlussfassung im Gemeinderat ein.

Das ÖGJ Jugendzentrum in der Dr. Rennerstraße 10 war im Jahr 2018 insgesamt 1.139 Stunden geöffnet und wurde insgesamt fast 3.900 mal von Jugendlichen besucht. Das bedeutet, dass bis zu 50 junge BesucherInnen pro Tag in ihr JUZ kommen.

Der beliebte JUZ-Leiter Lukas Frühwirth übernimmt ab März 2019 eine neue berufliche Aufgabe in Linz. Sein Nachfolger ist der aus Wartberg/Aist stammende Jonas Pühringer. Erfahrung als JUZ-Leiter konnte er bereits in Pregarten sammeln und der erste Monat zeigt, dass er die erfolgreiche Arbeit weiterführen kann. Danke Lukas und willkommen Jonas!



Damit Wohnen wieder leistbar wird.

SPÖ Klub
SPÖ Landtagsklub Oberösterreich

SCHLUSS MIT STEIGENDEN MIETEN AM PRIVATEN WOHNUNGSMARKT!

WIR FORDERN:

- » Faires Mietrecht mit Mietbremse
- » Mehr gemeinnützige Mietwohnungen
- » Gerechte Wohnbeihilfe als soziales Netz

Eine Initiative von SPÖ-Wohnbausprecher Christian Makor [f](#) [#teureswohnen](#)

Mieten steigen doppelt so schnell wie die allgemeine Teuerung

SPÖ tritt für **Mietbremse** ein

„Ja, Wohnen wird für immer mehr Menschen in Oberösterreich zum kaum mehr leistbaren Luxus“, weist SPÖ-Landtagsklubvorsitzender Christian Makor auf die Dramatik hin. Ursachen für die stark steigenden Mieten sind zu wenige gemeinnützige Mietwohnungen, die hohe Zahl von 46.000 Wohnungssuchenden und das Versagen des Mietrechts. Die gesetzlichen Mietzinsregelungen gelten in der Praxis kaum mehr. Deshalb tritt die SPÖ für eine gesetzliche Mietbremse ein.

Leere Taschen.

Seit Jahren steigen die Mieten viel stärker als die allgemeine Teuerung. Im Durchschnitt ist die Preissteigerung bei Mieten doppelt so hoch. Die Nationalbank hat errechnet, dass bereits jeder vierte Österreicher mehr als die Hälfte seines Einkommens für das Wohnen benötigt. „Am schlimmsten ist die Situation für Junge, die von zu Hause ausziehen wollen und für SeniorInnen mit knappen Pensionen“, informiert SPÖ-Wohnbausprecher Christian Makor. Auch viele andere Menschen in schwierigen Lebenssituationen sind betroffen.

Wohnbeihilfe kaputt

In Oberösterreich ist es besonders problematisch: Zu den vielen Wohnungssuchenden und den stark gestiegenen Mieten kommt noch das Versagen der Wohnbeihilfe hinzu. Bislang haben Mieterinnen und Mieter mit geringem Einkommen Unterstützung durch die Wohnbeihilfe des Landes Oberösterreich erhalten. Diese bricht allerdings

seit Jahren ein, weil für Mieten über 7 Euro/m² keine Wohnbeihilfe beantragt werden kann. In weiten Teilen des Landes Oberösterreich gibt es aber gar keine billigeren Mietwohnungen mehr. Deshalb bleibt der Weg zur Wohnbeihilfe auch für immer mehr bedürftige Mieterinnen und Mieter verschlossen. „Eine Gesetzesänderung zur Korrektur dieses Fehlers habe ich bereits im Landtag eingebracht – aber ÖVP und FPÖ waren dagegen. Sie wollen das ungerechte System beibehalten“, zeigt Makor auf. Allein im Vergleich von 2017 auf 2018 ist die Wohnbeihilfe so um 10 Prozent oder mehr als 6 Millionen Euro gesunken.

www.jungeswohnen.rocks

Sämtliche Inhalte zum SPÖ-Einsatz für leistbares Wohnen sind auf www.jungeswohnen.rocks zusammengefasst. Je mehr Menschen sich beteiligen, umso realistischer ist es die nötigen Maßnahmen wie die gesetzliche Mietbremse umzusetzen.

Der 3-Punkte-Plan

Leistbares Wohnen ist machbar. Den Weg gibt der 3-Punkte-Plan von Wohnbausprecher Makor vor: Erstens brauchen wir eine gesetzliche Mietbremse, dass Mieten nicht stärker steigen dürfen als die Inflation.

Zweitens brauchen wir mehr gemeinnützigen Wohnbau, der Leistbarkeit und Wirtschaftlichkeit vereint. Drittens muss die kaputte Wohnbeihilfe in Oberösterreich repariert werden – indem die Obergrenze für Mieten angemessen angehoben wird.

Menschen, die sich nur eine kleine Wohnung leisten können, dürfen nicht benachteiligt werden, weil der Quadratmeter-Preis von Kleinwohnungen meist höher ist. „Leistbares Wohnen ist machbar, wenn man nur will“, ist Makor überzeugt.

Erinnerung tut Not: „Niemals Nummer. Immer Mensch“

Das ist das Leitthema des Internationalen und des Österreichischen Mauthausen Komitees für die Befreiungsfeiern im Jahr 2019. Unter diesem Impuls hat das Mauthausen Komitee Gallneukirchen eine Gedenkkundgebung am 6. Februar 2019 an den zwei örtlichen Mahnmalen, die gegen die Verbrechen der Nationalsozialisten stehen, veranstaltet. Diese Mahnmale sollen Lebensschatten sein, sollen erinnern und mahnen.

*Vorsitzender Mauthausen
Komitee Gallneukirchen
Rupert Huber*



Am Mahnmal für den Frieden erinnern wir an die Menschenhatz im Februar 1945, die als „Mühlviertler Hasenjagd“ ein tragischer Begriff für unsere Region geworden ist. Das Nazi-Regime hatte sowjetischen Soldaten in Kriegsgefangenschaft die Grundrechte ihres Menschseins, sogar ihre Namen, aberkannt und im KZ Mauthausen in Folterhaft gehalten. Verzweifelt sind 500 ausgebrochen. Die unmenschliche Verfolgung „schießt sie ab wie die Hasen!“ durch die organisierten Nationalsozialisten überlebten nur zwölf Menschen.

Ensemblemitglieder des Gusentheater Gallneukirchen und BehindertenbetreuerInnen in Ausbildung beim Diakoniewerk präsentierten die Verse von Paul Celans „Todesfuge“. Diese Präsentation ließ miterleben, wie verzweifelt Menschen sich fühlen müssen, die gnadenlos ausgegrenzt und verfolgt werden und in welcher verlogener Kälte die Nazi-Verfolger handelten.

Beim Gedenkstein an die „Euthanasiemorde“ des Diakoniewerks beim Haus Bethanien leuchteten 75 Kerzen für jene Menschen, die wegen ihrer Behinderung oder ihrer Krankheiten und Schwächen als „lebensunwert“ in der Tötungsanstalt Hartheim ermordet worden sind. Nach den Versen von Erich Frieds „Innschrift“ wurden vorgetragen:

- 64 Namen jener Menschen, die aus der Obhut des Diakoniewerks ermordet worden sind,
- neun Namen von Menschen aus der Region, die von den

Nazi-Herrschern als „krank und unnütz“ abgeurteilt waren und dann in Hartheim ermordet worden sind,

- die Namen von zwei Männern aus der Region, die als Häftlinge im KZ Mauthausen in Schwäche geschunden und in Hartheim ermordet worden sind.

Mit einer Gesprächsrunde zur Frage „Wofür ist diese Erinnerung gut?“ wurde diese Gedenkkundgebung abgeschlossen.

In der Nazi-Diktatur galten Menschenrechte, denen jede spätere deutsche Regierung selbstverständlich verpflichtet war, nicht: Menschenwürde, Geltung der Rechte für alle Menschen aus allen Ländern, Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit, Verbot der Folter, wurden von der Politik, den herrschenden Nationalsozialisten, abgeschafft.

Erinnerung tut Not:

Adolf Hitler 1934 „Nicht der Staat befiehlt uns, sondern wir befehlen dem Staat.“

Herbert Kickl 2019: „Das Recht hat der Politik zu folgen und nicht die Politik dem Recht.“



75 Kerzen beim Gedenkstein an die „Euthanasiemorde“ des Diakoniewerks beim Haus Bethanien

Vor der Gemeinderatswahl 2015 von der ÖVP versprochen:

Erfolg für Gallneukirchen:

Hallenbad wird saniert.



Wird es jetzt saniert oder müssen wir auf das nächste Wahlversprechen der ÖVP für die Gemeinderatswahl 2021 warten?



Die Situation der Beschäftigten in der Sozialwirtschaft am Beispiel des Diakoniewerks

In den letzten Jahren wird der Hilfeschrei der Beschäftigten in der Sozialwirtschaft immer lauter. Gallneukirchen ist durch die Einrichtung des Diakoniewerks direkt betroffen. Was spielt sich vor unserer Haustüre ab? GalliRundschau führte ein Gespräch mit den Betriebsratsvorsitzenden des Diakoniewerkes.

Was sind die Hauptgründe für diese Entwicklung?

In der Behindertenarbeit wurde das Budget vom Land Oberösterreich in den letzten Jahren laufend gekürzt – das Diakoniewerk trifft das mittlerweile mit einer Reduktion von 11 Prozent, bis 2023 werden es voraussichtlich 15 Prozent sein. Dies trifft überwiegend die Personalkosten.

In der Seniorenarbeit sind die gesetzlichen Vorgaben (die finanziert werden) völlig unzureichend. Der Pflegeschlüssel etwa ist 25 Jahre alt und berücksichtigt nur den Aufwand pflegerischer Tätigkeiten – Betreuung, die durch die steigende Zahl von Menschen mit Demenz immer herausfordernder und auch zeitintensiver wurde, wird damit nicht abgedeckt.

Wie wirkt sich das auf die Beschäftigten aus?

Nachteilig: Durch die „Ausdünnung des Personals“ werden hauptsächlich Teilzeitjobs ausgeschrieben und diese oft nur befristet. Vor allem im Turnusdienst wird ein Höchstmaß an Flexibilität gefordert, damit Stoßzeiten bewältigt werden können. Das bedeutet geteilte Dienste, kurze Dienste und ständige Bereitschaft zum Einspringen, wenn eine Kollegin plötzlich ausfällt.

Die unplanbaren zerstückelten Freizeitphasen und das in der Sozialbranche unterdurchschnittliche Einkommen machen es immer schwieriger, von und mit der Arbeit gut leben zu können.

Dazu kommt eine massive Arbeitsverdichtung. Es wird immer weniger möglich, auf individuelle Bedürfnisse der Klientinnen und Klienten einzugehen. Einzelne z.B. zum Gottesdienst zu be-

gleiten wird damit zum Luxus, der selten geleistet werden kann.

Und die Zufriedenheit mit der eigenen Arbeit sinkt – da nur die Aufrechterhaltung einer „Basis-Versorgung“ finanziert wird, müssen darüber hinausgehende Betreuungskonzepte aus Zeitgründen hintangestellt werden.

Konkret heißt das?

Da nicht dem Berufsethos entsprechend gearbeitet werden kann, entsteht schleichende Frustration. Außerdem resultieren daraus mehr Krankenstände, erhöhte Burn-Out-Gefahr, weniger Lebenseinkommen und Pension.

Und es gibt immer weniger Menschen, die diese anspruchsvolle Arbeit unter diesen Bedingungen ausüben wollen – das zeigt sich durch viele frei bleibende Ausbildungsplätze. In einzelnen Bereichen gibt es bereits Personalknappheit.

Was diese Kürzungen für Klientinnen und Klienten bedeuten, kommt hier noch gar nicht zur Sprache.

Gibt es gemeinsame Anliegen von Geschäftsleitung und Betriebsrat bzw. Beschäftigten?

Ja – uns allen ist eine qualitativ hochwertige Arbeit wichtig, mit Arbeitsbedingungen und Entlohnung, die den Erfordernissen gerecht werden. Und wir treten für eine ausreichende Finanzierung dieser wertvollen Arbeit ein – damit die Standards, die wir in Betreuung und Pflege von Menschen mit Hilfebedarf (gehabt) haben, gehalten



Beim Hilfeschrei der Beschäftigten in der Sozialwirtschaft sind die Betriebsräte vom Diakoniewerk auch immer dabei

und weiterentwickelt werden können.

Wir zufrieden seid ihr mit dem jüngst erreichten Verhandlungsergebnis zum Kollektivvertrag?

Wir sind mit dem Ergebnis zufrieden, weil es ein Schritt in die richtige Richtung ist. Es ist aber noch ein weiter Weg, bis die Entlohnung sozialer Arbeit das österreichische Medianeinkommen erreicht.

Was sind eure wichtigsten Forderungen an die Politik?

Soziale Arbeit durch ausreichende Finanzierung und gute gesetzliche Rahmenbedingungen abzusichern und endlich als wichtigen Wirtschaftsfaktor zu sehen. Diese Arbeit schafft nicht nur einen Mehrwert für die Gesellschaft und ihre schwächsten Glieder, sondern auch einen doppelten für die Realwirtschaft: Steuerzahlendes Betreuungspersonal macht es den Angehörigen möglich, einer wiederum steuerbringenden Erwerbsarbeit nachzugehen.

Diakoniewerk in Zahlen:

Der Betriebsrat vertritt rund 1.800 MitarbeiterInnen in Oberösterreich an etwa 100 Standorten – davon arbeiten rund 1.000 MitarbeiterInnen in Gallneukirchen/Engerwitzdorf.

Aschermittwochs-Kabarett mit Rudi Habringer

Ein voller Erfolg wurde das Kabarett mit Rudi Habringer am 6. März 2019 im Gasthaus Landerl. Diese Veranstaltung war die erste im Rahmen der diesjährigen Sozialstadttage der SPÖ Gallneukirchen. Über 120 Gäste folgten der Einladung unseres Vzbgm. Sepp Wall-Strasser und genossen eine humorvolle, scharfzüngige und musikalisch hervorragend gestaltete Aufführung.

Schon der Heringschmaus, den Fritz Landerl und sein Team wunderbar ausrichteten, war bestens besucht. Im Anschluss daran konnte nur durch zusätzlich herbeigebrachte Stühle der BesucherInnenandrang bewältigt werden, sodass mit Müh und Not alle noch einen Sitzplatz bekamen.



Ein voller Saal im Gasthaus Landerl

Vzbgm. Sepp Wall-Strasser wies in seinen einführenden Worten darauf hin, dass der „politische Aschermittwoch“, wie er in Bierzelten üblicherweise praktiziert wird und an dem der politische Gegner und ganze Volksgruppen lächerlich gemacht werden, ihm zu tiefst missfalle. Er will mit dieser Veranstaltung aufzeigen, dass es auch eine andere, eine neue „Aschermittwochkultur“ geben kann. Deshalb habe er Rudi Habringer eingeladen, der seine Kritik feiner und mit Anstand bringt. Und auf humorvolle Art und Weise.



Vzbgm. Sepp Wall-Strasser mit dem Kabarettisten Rudi Habringer

Rudi Habringer schaffte dies perfekt und stellte auch immer wieder den Bezug zum aktuellen politischen Geschehen her.

Vom humorvollen „Talent, in der Nase zu bohren“ über die „Heimatschutzmeldestelle der FPÖ“ bis zum „persönlichen Feiertag“ war alles drinnen, was das politisch denkende Herz begehrt. Beim Lied „Wir werden uns noch wundern, was alles möglich ist“ blieb einem regelrecht das Lachen im Hals stecken!

Rudi Habringer signierte im Anschluss noch Bücher und stellte sich für persönliche Gespräche zur Verfügung. Ein Abend, der vielen in guter Erinnerung bleiben wird!

6. COUNT IT Cup mit tollen Leistungen

Sechs Tage lang verwandelte sich die Gallneukirchner Sporthalle in einen Hotspot für Fußballverrückte. In insgesamt zehn Turnieren sorgte der COUNT IT Cup des SV pfs Gallneukirchen für beste Stimmung auf den meist voll besetzten Rängen.

Von der U8 bis zum Firmen-/Hobbyturnier wurden Einsatz, Spielfreude und Teamgeist gezeigt. „Der Count IT Cup, eine der größten Sportveranstaltungen in unserer Stadt, wurde wieder hervorragend organisiert von Martin Plössl und einem Team voll engagierter HelferInnen.

Und in der U9 durfte ich der SVG-Mannschaft zum Sieg gratulieren nach einem dramatischen Elferschießen. Danke allen Beteiligten“, schrieb Vize-Bürgermeister Sepp Wall-Strasser auf Facebook.

Der SV pfs Gallneukirchen freut sich über die lobenden Worte, die er als Ansporn fürs nächste Jahr mitnimmt. Sepp Wall-Strasser hat sich für seinen Besuch einen besonderen Leckerbissen ausgesucht: Die U9 setzte sich nach zig Siebenmetern im Finale gegen die Union Reichenau durch.

Auch die U16 gewann ihr Turnier – für die Zukunft dürfte der SV pfs Gallneukirchen gerüstet sein.

Fotos zum Downloaden gibt es auf cup.countit.at.



Foto: SVG/Adi Zöchbauer

Vize-Bürgermeister Sepp Wall-Strasser (li.) mit SVG-Nachwuchsleiter Roland Lindner und Felix Hammer vom SVG pfs Gallneukirchen, der zum besten U9-Spieler gewählt wurde



Foto: SVG/Adi Zöchbauer

Die siegreiche U9-Mannschaft mit Nachwuchsleiter Roland Lindner, dem Trainer-Team Matthias Schwarzbauer, Thomas Hammer und Vitali Martynenko, SVG-Obmann Egon-Michael Atteneder und Vize-Bürgermeister Sepp Wall-Strasser



Der Christbaum am Marktplatz ist heuer so lange stehen geblieben, bis Ende Februar, dass einige BürgerInnen schon geglaubt haben, er wird umwelt-schonend gleich als Maibaum weiterverwendet. Die Plagerei mit dem Aufstellen hätte man sich erspart. Mit dem Entfernen der Äste und dem Schmücken wäre es halt dann schwierig geworden.

Frauen – Selbstbewusstsein stärken



Selbstsicherheitsprobleme von Frauen hängen oft mit ihrem eigenen Selbstbild und der erlebten Erziehung zusammen.

„Frauen gehen nicht alleine aus“, „Ich bin nicht gut genug“, „Ich kann das nicht“ und ähnliche Glaubenssätze spuken immer noch durch unsere Köpfe.

Gesundes Selbstbewusstsein kann wachsen und schützt Frauen vor negativen verbalen Übergriffen wie anzüglichen Bemerkungen, Beleidigungen, Drohungen, Beschimpfungen und Demütigungen. Wir erinnern Frauen an ihre eigene Kraft, zeigen neue Wege auf und unterstützen sie dabei, ihre Stärken zu entdecken und ein Leben voller Selbstvertrauen führen zu können.

Im Seminar „Achtsamer Umgang mit mir selbst“ am 21. Mai 2019 mit Marion Eckerstorfer entdecken wir unsere eigenen Fähigkeiten und Ressourcen

Am 6. Juni 2019 stoppen wir mit Mag.^a Michaela Seidl unser „Tägliches Kopfkino“ und lernen, unser negatives Gedankenkarussell aus Sorgen und Stress anzuhalten.

**Verein SPEKTRUM,
Frau – Familie – Fortbildung**
Alte Straße 3, 4210 Gallneukirchen
07235/6 59 69
www.spektrum-gallneukirchen.at
facebook.com/SpektrumGallneukirchen



Gewinnerin von „Offenes Auge“

Die Gewinnerin des Offenen Auges war diesmal Sylvia Traxler. Im Interview sagt sie uns folgendes:

Ich wohne seit meinem 15. Lebensjahr in Gallneukirchen, und das sehr gerne. Ich bin verheiratet und habe vier Kinder, die alle in Galli zur Schule gegangen sind und hier einen guten Start ins Leben hatten. Wir haben eine Tochter mit Beeinträchtigung.

Wie geht es dir damit?

Ich bin sehr froh, das Diakoniewerk vor der Tür zu haben. Dass Integration von behinderten Menschen für mich sehr großen Wert hat, ist klar, und dies spüre ich in Galli sehr gut. Unsere Große ist in Galli sehr bekannt und deshalb möchte ich einfach mal Danke sagen an alle, die sie annehmen, so wie sie ist.

Was gefällt dir besonders an Galli?

Super finde ich die kulturellen und sportlichen Angebote, die ich regelmäßig nutze.

Der neue Marktplatz und Pfarrplatz sind für mich ein echter Hingucker. Die Infrastruktur ist super gewachsen und die künftige Regio/Citytram werde ich ganz bestimmt nutzen.



Sylvia Traxler mit VzBgm Sepp Wall-Strasser bei der Preisübergabe

Geht dir was ab?

Ein Hallenbad für alle wäre für mich und meine besonders sportlichen Kinder super! Und was unserer Tochter sehr fehlt, ist ein „Integrationsball“.

Liebe Sylvia, wir gratulieren dir zum Preis und freuen uns, dass du gern in Gallneukirchen bist.

Impressum: Galli Rundschau Nr. 1/2019

Erscheinungsort und Verlagspostamt: Gallneukirchen, p.A. Friedrich Wurm, Raiffeisenstraße 13, 4210 Gallneukirchen • galli.rundschau@spoe.at • gallneukirchen.spoe.at • Druck: einDRUCK, 4201 Eidenberg • Offenlegung: SPÖ Stadtorganisation • Vorsitzender: Dr. Martin Seidl • Vors. Stv: Kurt Winter, Mag. Claudia Werkhausen, Regina Penninger, Mag. Sepp Wall-Strasser • Schriftführerin: Alexandra Ausserwöger • Kassier: Gerhard Maucha • Insetate: Christian Kieslinger • Kontrolle: Hackl-Lehner Leopold • Pressereferat: Dr. Martin Seidl • Layout: Mario Weisböck • Fotos: alle SPÖ oder Privat, wenn nicht anders angegeben. • Grundlegende Richtung des Mediums: Sozialdemokratisch im Sinne des Parteiprogramms aus dem Jahr 2018

Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung



Das Jahr 2019 bringt wieder viel Neues. Im Heimathaus wird das seinerzeitige „Stöckl“ (Unterkunft für die wandernden Handwerksburschen – Heimatbuch Seite 234) wiederhergestellt.

Es wurde eine Holzdecke eingezogen und ein Übergang über den Hof vom ehemaligen Sitzungszimmer der Gemeinde (jetzt Kramerladen) geschaffen. Befindet man sich dann im ehemaligen „Stöckl“, so ist das Besondere, dass man nun direkt auf Augenhöhe mit zwei überdimensionalen Bildern ist: Eines zeigt den Verlauf der Pferdeisenbahn von der Waldheimat bis zum Friedenshort (5 x 2 Meter), das andere Gallneukirchen vom Linzerberg aus betrachtet (2 x 2 Meter).

Man kann sozusagen im Zimmer einen Spaziergang entlang der Pferdeisenbahn machen als auch einen Blick vom Linzerberg auf Gallneukirchen in der Zeit um 1820 werfen. Die BetrachterInnen werden sich in die jeweilige Zeit versetzt fühlen. Dieser neu geschaffene

Raum soll aber auch als Kommunikationsraum dienen.

Das Heimathaus ist damit um eine Attraktion reicher. Nach der „Eröffnung“ des Kramerladens im Vorjahr, der sehr viel Anklang gefunden und die BesucherInnen begeistert hat, ist nun das „Stöckl“ eine besondere Ergänzung.

Es gibt weiterhin vieles über die alten Berufe (Schmiede, Wagner, Schneider, Schuster,...), Modelle von Gerätschaften der Landwirtschaft zu betrachten sowie viel Geschichtliches aus Gallneukirchen zum Nachlesen. Der Raum, in dem das gewaltige Uhrwerk zu bewundern ist, das von 1774 bis 1966 am Kirchturm angebracht war, wurde ebenfalls renoviert und erstrahlt in neuem Glanz.



Blick vom Linzerberg auf Gallneukirchen in der Zeit um 1820

Ein Frühlingserwachen ist ins Heimathaus gezogen. Vieles wurde neu errichtet oder renoviert, so gestaltet es sich für BesucherInnen noch interessanter als es schon war. Wir freuen uns auf zahlreichen Besuch!

Das Heimathaus ist für BesucherInnen jeden 1. und 3. Sonntag in den Monaten April bis Oktober von 9:00 bis 11:30 Uhr geöffnet. Führungen von Gruppen sind gegen Voranmeldung jederzeit möglich, anzumelden bei Wilhelm Schinagl unter 0664 73853013. www.heimatverein-gallneukirchen.at

Anfragen der kommenden Generation an alle, die diese Regierung gewählt haben

Ihr habt profitiert vom Aufbau des Sozialstaats, von der Sozialpartnerschaft, von steigenden Löhnen und dem sozialen Frieden. Ihr habt profitiert von der Rechtsberatung der Arbeiterkammern, bekamt gratis Rechtsbeistand für Fragen, wenn beim Lohn oder beim Krankengeld etwas nicht stimmte. Dann aber habt ihr für eine Regierung gestimmt, die die Arbeiterkammern abschaffen will.

Ihr habt profitiert von selbstverwalteten Krankenkassen, wo die, die eingezahlt haben, auch bestimmen konnten, was mit ihrem Geld passiert. Dann aber habt ihr eine Regierung gewählt, die uns enteignet hat, und die die Gesundheitsversorgung schrittweise privatisieren wird. Bisher gingen 98 Prozent der Beiträge wieder an die Versicherten, bei den künftigen Privaten werden wir Selbstbehalte zahlen und bis zu 20 Prozent für Werbung, Marketing und für die Bonusprä-

mien der Manager hinlegen müssen.

Ihr habt profitiert von der Sozialdemokratie, die durchgesetzt hat, dass ihr – im Fall der Arbeitsunfähigkeit – eine Notstandshilfe bekommen habt, wo alle Ansprüche gewahrt wurden. Uns gönnt ihr das nicht mehr. Dann aber habt ihr eine Regierung gewählt, die keine Mindestsicherung mehr kennt, sondern eine Almosenleistung namens Sozialhilfe, die in Armut stürzt.

Ihr habt profitiert von einem offenen liberalen Österreich – jetzt habt ihr eine Regierung gewählt, die nationalistisch „Österreich-zuerst“ schreit und immer wieder die Menschenrechte in Frage stellt.

Wovon ihr profitiert habt, das gönnt ihr uns nicht mehr! Wieso nehmt ihr euch das Recht, unsere Zukunft so ein-

zuschränken? Was habt ihr davon? Eine ReGIERung, die die Reichen und Wohlhabenden begünstigt und die Spaltung der Gesellschaft vorantreibt.

Statt des Sozialstaates hinterlässt ihr uns einen Polizeistaat, weil diese Regierung genau weiß, dass mit der Verarmung und Verketzerung ganzer Bevölkerungsgruppen sozialer Unfriede, häusliche Gewalt, Radikalisierung und Kriminalität zunehmen werden.

Wie könnt ihr uns – der jungen und zukünftigen Generation gegenüber – das verantworten? Was werdet ihr uns und unseren Kindern erzählen? Etwa, dass ihr da nicht dabei wart? Dass ihr das nicht gewusst habt? War es Dummheit? Egoismus? Verblendung?

So viele Fragen. Könnt ihr sie uns beantworten?



CAROLIN KREßNER

Kosmetik·Fußpflege

Kulmstraße 19
4210 Gallneukirchen

☎ 07235 22210
MOBIL 0664 5135452

www.ck-kosmetik.at

100% barrierefreier Zugang

Tanken Sie Ihr E-Auto während der Behandlungszeit
GRATIS an unserer E-Ladestation



MARIA GALLAND
PARIS

Alpresan®

PUPA
MILANO

Kunstpreis für Judith Gattermayr

Wir freuen uns, dass an Mag. Art. Judith Gattermayr der Kunstpreis der Arbeiterkammer OÖ. 2018 verliehen wurde.

Gattermayr setzte sich unter dem Titel „Pleasure & Pain – Die Ambivalenz im schönsten S(ch)ein“ mit der Scheinwelt der Models und It-Girls, in der viele Teenager leben und arbeiten möchten, auseinander. In den gemalten Bildern sind die Leere und der Druck, der auf den Trendsettern lastet, förmlich spürbar. Kulturausschussobmann Vizebgm. Sepp Wall-Strasser gratulierte anlässlich der Präsentation ihrer Werke in der Arbeiterkammer. Im Bild rechts von der Künstlerin steht ihre Diplomarbeiten-Professorin Ursula Hübner



Foto: Gattermayr

FROHE OSTERN

wünscht Ihre
Raiffeisenbank!

www.raiffeisen-ooe.at

[f.com/raiffeisenooe](https://www.facebook.com/raiffeisenooe)



**Raiffeisen
Meine Bank**

Audit of Art – Abschlussprüfungen an der Landesmusikschule



Sophie Pfarrhofer (Klasse Waltraud Wulz-Tschernuth) legte die Abschlussprüfung am Klavier ab. Die erst 16-jährige Sophie hat mit ihrem Klavierspiel die Herzen der Zuhörer berührt. Von der Jury gab es für diese tolle Leistung eine einstimmige Bewertung, eine Auszeichnung.



Hannah Grillnberger (Klasse Andrea Grüner) hat am Hackbrett die Abschlussprüfung abgelegt. Mit einer tollen Leistung begeisterte sie das Publikum. Die Jury belohnte sie mit einem Sehr gut.

Viel Blasmusik im Frühjahr und Sommer

Sich weiterentwickeln, um dem Publikum eine immer größere Breite an guter Blasmusik bieten zu können, war im Februar im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Stadtkapelle Gallneukirchen das Ziel von Kapellmeister Wolfgang Seyer.

Die Musikerinnen und Musiker sind gemeinsam mit ihrem Dirigenten auf einem guten Weg. Das bewiesen sie beim Frühlingskonzert, wo sie mit Filmmusik die Gushalle in



STADTKAPELLE
GALLNEUKIRCHEN



RENÉ HACKL-LEHNER
Malereibetrieb

Malerei • Lackierarbeiten • Fassaden-
gestaltung • Blechbeschichtungen
an Fassaden & Dächern

Amelie-von-Langenauweg 14 a | 4210 Gallneukirchen |
Tel.: 0664 166 54 20 | office@hl-malerei.at | www.hl-malerei.at



einen Kinosaal verwandelten. Dabei will die Kapelle in Zukunft nicht nur bei den beiden Konzerten glänzen, sondern ihr Repertoire für einen Dämmerchoppen am 6. Juli und weitere Anlässe erweitern und modernisieren. Festivals wie das „Woodstock der Blasmusik“ beweisen, wie populär Blech- und Holzbläser/innen mit Unterstützung der Schlagwerker/innen sind. Auf dieser Welle mit zu schwimmen und den oft angesprochenen Spagat zwischen Tradition und Moderne zu schaffen geht es dabei der Stadtkapelle.

Das heißt zwar weiterhin viel Probenarbeit, aber das macht man gerne, wenn man damit das Publikum erfreuen und auch immer wieder überraschen kann.

BAUEN – WOHNEN LEBEN – MIT HOLZ



NAGLER - HOLZ

Ihr Fachbetrieb mit
eigener Produktion

Riedegg 37 | 4211 Alberndorf

Tel.: 07235/62229

E-Mail: office@nagler-holz.at



Garten- und Balkon- hochbeete

von Nagler-Holz

Fassaden von Nagler-Holz

Lärchenholz für
den Außenbereich



Terrassen von Nagler Holz

Terrassendielen
aus Lärchenholz

Gartenzäune von Nagler Holz

Lärchenholz für
den Garten



**Kaufen Sie Qualität
aus dem Gusental
www.nagler-holz.at**

Riepl Gründe: Eröffnung Ende Oktober

Die Größe der Baustelle und der Baufortschritt auf den Riepl-Gründen sind in Gallneukirchen Tagesgespräch, daher hat die Galli Rundschau bei Anton Riepl nachgefragt.



Anton Riepl vor der Baustelle

Nach der langen Verzögerung durch die Sanierung des kontaminierten Bodens von der früheren Putzerei, geht es jetzt sehr zügig voran. Wann ist mit der Fertigstellung zu rechnen?

Anton Riepl: Wir liegen jetzt gut im Plan, die Eröffnung wird Ende Oktober stattfinden. An der Stelle ein herzliches Dankeschön für die Geduld und das Verständnis an alle, die unter den Baumaßnahmen leiden.

Die Stadtgemeinde Gallneukirchen hat 37 Parkplätze in der Tiefgarage gekauft, sie werden als Kurzparkzone zur Verfügung stehen. Welche Geschäfte sind dann von diesen Parkplätzen aus direkt erreichbar?

Anton Riepl: Viele Geschäfte und Büros, die bisher in Gallneukirchen verstreut angesiedelt waren und zum Teil unter ungünstigen Parkmöglichkeiten gelitten haben, werden ins neue Zentrum übersiedeln – siehe Kasten rechts – dazu kommen einige neue Angebote, wie z.B. ein Handyshop, Mrs. Sporty, ein neues gastronomisches Angebot,... Leider noch nicht gelungen ist die Ansiedlung eines Lebensmittelnahversorgers, da bemühen wir uns weiter intensiv.

In Bezug auf Parkplatznot und Verkehrsdichte in Gallneukirchen hoffen wir, dass unser Zentrum auch in Gallneukirchen wieder zum Flanieren anregt, also kurze Wege gerne zu Fuß oder mit dem Fahrrad erledigt werden.

Der Wohntrend geht seit vielen Jahren Richtung Eigenheim im Grünen, in ruhige Randlagen, genau das bieten die Wohnungen in Ihrem Projekt doch nicht?

Anton Riepl: Das stimmt, dafür können wir aber genau das anbieten, was bei den aufgezählten Wohnsituationen oft fehlt. Mitten im Zentrum wohnen und Geschäfte, Gastronomie usw. sowie öffentliche Verkehrsmittel fußläufig erreichen, aber auch die Entspannung in der Natur ist ganz nahe.

Im Vergleich zur großen Geschäftsebene sind die Wohnbe-

reiche sehr klein strukturiert. Es wurde darauf Wert gelegt, dass alle Wohnungen zumindest in zwei, viele in drei Himmelsrichtungen Ausblick haben und in den einzelnen Stockwerken maximal vier Wohnungen situiert sind. Bei den Wohnungen denken wir besonders auch an EigenheimbesitzerInnen, denen der große Garten oder das große Haus schrittweise zur Belastung wird.

Unsere Wohnungen sind barrierefrei, natürlich mit Lift und können auf Wunsch an die Klimaanlage angeschlossen werden. Einige der KäuferInnen haben sich genau aus diesem Grund für eine Wohnung hier im Zentrum entschieden. Andere haben das Zukunftspotenzial erkannt und daher eine Wohnung als Anlage bzw. Vorsorge gekauft.

Was hat Sie als Gastwirt und Fleischauger eigentlich veranlasst, über 20 Jahre Grundstücke mit großteils desolater Bausubstanz zu erwerben und nun darauf einen eigenen „Stadtteil“ zu bauen? Aus betriebswirtschaftlicher Sicht würden das wohl wenige so machen.

Anton Riepl: Sie haben Recht, das wur-

de und wird mir oft vorgeworfen. Das Vordenken habe ich offensichtlich von meinem Onkel, Architekt Prof. Franz Riepl geerbt. Aus vielen Gesprächen mit ihm ist diese Vision zur Aufwertung des Gallneukirchner Zentrums, als bewusster Gegenentwurf zu den Märkten am Ortsrand entstanden.

Wir vertrauen darauf, dass die hochqualitative Architektur und die Bauausführung nicht nur als ansprechend empfunden werden, sondern auch Nachhaltigkeit bei den langfristigen Betriebskosten bringt. Aber sie haben auch recht, Spekulationsgewinn kann man damit nicht machen.

An der Stelle danke ich meiner Frau Andrea und meiner Familie, dass sie diese Vision über die vielen Jahre mitgetragen haben. Danke sage ich auch meinen Partnern bei RIEPL Immobilien, Dr. Alfred Hawel und Joachim Neubauer.

Was wünschen Sie sich von der Gallneukirchner Bevölkerung?

Anton Riepl: Da rede ich im Namen aller Betriebe, die mit viel Mut, Aufwand

und persönlichem Einsatz hier im neuen Zentrum ein attraktives, regionales Angebot schaffen. Wir alle wünschen uns, dass dies die Bevölkerung anerkennt, uns eine Chance gibt und das städtische Einkaufsgefühl hier am Land genießt, sowie die Wohn- und Arbeitsmöglichkeiten nutzt.

Wer eröffnet schon fix auf den Riepl-Gründen?

- Moden Auer (bisher Citycenter, das Hauptgeschäft bleibt in der Hauptstraße)
- L. Baar Orthopädietechnik GmbH
- Schuhmode Alfred
- Oppenborn Sehen und Hören GmbH
- Gisela Gabauer Spiel-Spass-Geschenke-Bürofachgeschäft
- Oberbank
- 3ECK GmbH Mobilfunk – Internet – Zubehör
- Gastronomie
- Mrs. Sporty GmbH
- Studio54 Ziviltechniker GmbH
- EBA Informationsmanagement GmbH
- INP Austria GmbH

Stadt, Leben am Land

Riepl Gründe. Im Herbst 2019 Eröffnung.

Wir bieten an:

Wohnungen für Käufer und Anleger 54 m² bis 136 m²

Geschäftslokale 70 m² bis 720 m²

Büros und Arztpraxen 50 m² bis 600 m²

Anmeldung unter...



RIEPL Immobilien GmbH
Ing. Josef Thurnhofer
Kundenbetreuung

Anton Riepl-Straße 6

4210 Gallneukirchen

Tel. +43 (0) 7235 / 63619 +43 (0) 677 63169510

josef.thurnhofer@24speed.at

Osternesterl suchen

Karsamstag, 20. April 2019

10:00 Uhr

Vorplatz NMS 1

Streichelzoo
(nur bei Schönwetter)

**&
Schmankerlstand**
für Jung und Älter



www.gallneukirchen.spoe.at



ARBÖ

Genuss-Wanderung

Samstag, 27. April 2019

Start um **14.00 h** beim Bauhof Gallneukirchen

Wanderstrecke 8,5 km + Genuss-Haltestelle.

Im Anschluss findet ein gemütlicher Nachmittag im Bauhof Gallneukirchen statt.

Der **ARBÖ** präsentiert E - Bikes

Egal, ob gemütlich-familiär, sportlich, oder modern - testen Sie ein E-Bike!

Mit praktischen Tipps, was Sie beim Kauf eines E-Bikes beachten sollten.



Veranstaltet von den NATURFREUNDEN Holzweissen-Gallneukirchen

und dem ARBÖ Gallneukirchen-Engerwitzdorf

Die Veranstaltung wird von der Stadtgemeinde Gallneukirchen unterstützt!



Hier sehen Sie ein Suchrätsel der SPÖ Gallneukirchen, welches dazu animieren soll, sich mit offenen Augen in Gallneukirchen zu bewegen.

Gesucht wird diesmal dieses Haus. Wo ist es und welche Einrichtung befindet sich darin?

Wer innerhalb eines Monats nach Erscheinen der Galli Rundschau ein Foto macht und es mit Angabe über den Platz, wo es ist an offenes.auge@gallneukirchen.spoe.at schickt, nimmt an der Verlosung teil.

Die Ziehung findet einen Monat nach Erscheinen der Galli Rundschau statt und der glückliche Gewinner darf sich über 50,- Euro freuen.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Der Siegespreis von 50,- Euro wird gespendet von der Malerfirma „da Gallinger“.

**MITMACHEN &
GEWINNEN**

